

# Hessisches Staatsballett

August-Januar 26/27



## *Die lange Nacht* der Politik

von Arnd Wesemann

Auftritt der Herren im dunkelgrauen Anzugzwirn. Allein, ihnen fehlen die Köpfe. Stattdessen thronen auf ihren Schultern weiße Milchglaskugeln. Als seien sie leuchtende Vorbilder. Oder Hohlköpfe. Über ihnen schwebt ein gewaltiger, sich fortwährend mutierender Leuchter im kalten Licht der Moderne, der an Starlink, an eine Kriegsmaschine denken lässt. Oder an einen Atomwaffenträger. Das Businessvolk öffnet die Aktenkoffer, scheint nach dem roten Knopf zu suchen.

Eine Idee stammt von Kurt Jooss, dem deutschen Ahnherrn des politischen Tanztheaters, in seinem Klassiker *Der Grüne Tisch* von 1932. Er zeigte, wie bürokratisch, also mit wenig Bezug zu Realität und Praxis, das Schicksal der Menschen besiegelt wird. Er ist der Ausgangspunkt für *Nachtträume* – diesen 2022 in Zürich uraufgeführten Tanzkrimi von Marcos Morau.

Fortsetzung auf Seite 2

- 6** Zwischen Bewahren und Erneuern
- 8** 10 Jahre Freunde des Hessischen Staatsballetts
- 10** Zu Gast beim Hessischen Staatsballett
- 11** Tanzfestival Rhein-Main 2026
- 12** Hinter den Kulissen
- 14** Wissen, wie der Hase tanzt
- 16** Kalender

# Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Freude präsentieren wir Ihnen die dritte Ausgabe der Zeitung des Hessischen Staatsballetts. Auch diesmal erwarten Sie vertiefende Artikel und inspirierende Beiträge rund um unsere Projekte, Aufführungen und die lebendige Welt des Tanzes.

In der Titelstory widmet sich Arnd Wesemann dem zeitgenössischen Choreografen Marcos Morau. Er nimmt dessen vielschichtiges Gesamtwerk in den Blick und beleuchtet die politischen Implikationen von *Nachträume*, mit dem das Hessische Staatsballett in diese Spielzeit startet.

Anlässlich des Dreifachabends *Silent Echo* schreibt Ballettdirektor Bruno Heynderickx über die Bedeutung von Repertoire für Tanzkompanien. Mit *I'm afraid to forget your smile*, *Midnight Raga* und *The Mass Ornament* werden gleich drei Erfolgsstücke des Hessischen Staatsballetts neu präsentiert. Ein Interview mit Kantor Clemens Bosselmann widmet sich zudem dem Zusammenspiel von Chormusik und Tanz.

Die Freunde des Hessischen Staatsballetts e.V. feiern ihr 10-jähriges Jubiläum. Im Interview mit der Vorsitzenden Dr. Gabriele Sophia Volmer geht es um die Zukunft der Kulturförderung und die Potenziale privaten Engagements – gerade in Zeiten zunehmender Kulturkürzungen.

Erfahren Sie außerdem mehr über das Gastspielprogramm des Hessischen Staatsballetts und das Tanzfestival Rhein-Main 2006, das ab Ende Oktober wieder zweieinhalb Wochen lang internationale und regionale Tanzkunst im Rhein-Main-Gebiet zusammenbringt.

Eine Bildcollage gibt bunte Einblicke hinter die Kulissen – von Premierenfeiern über Gastspielreisen bis zu persönlichen Auftritten der Kompanie. Und wer selbst Teil unserer Tanz-Community werden oder seine bisherigen Schritte vertiefen möchte, findet im Vermittlungsprogramm vielfältige Angebote.

Dies und noch vieles mehr erwartet Sie auf den folgenden Seiten. Auf der Rückseite finden Sie neben dem Kalender der ersten Spielzeithälfte einen QR-Code mit aktuellen Terminen des Hessischen Staatsballetts. Zusätzlich liegt der Zeitung ein Terminflyer bei.

Viel Spaß beim Stöbern – und lassen Sie uns gemeinsam die Kraft des Tanzes feiern!

Ihr Hessisches Staatsballett

## Der grüne Tisch, neu gedeckt

Morau, der Choreograf aus Kastilien, durchleuchtet mit diesem berühmten Anti-Kriegs-Ballett unsere Gegenwart – und das mit erschreckender Konsequenz. Maskierte Potentaten feilschen um anderer Leute Land, Waffen und Menschenleben, entscheiden über Gewinne und Verluste nach Gutdünken, als sei die Weltlage ein Börsenspiel, das weder Furcht noch Mitleid kennt. Morau überblendet dieses böse Spiel, in dem er den 1968er-Rockstar der Ballettgeschichte zitiert: Maurice Béjart. Der runde Tisch, die Stühle, der rote Sonnenball, die Menschenpyramide – es wimmelt vor Anspielungen auf Béjarts *Boléro*, samt seinen *Les Chaises* nach Ionesco, seinem *Feuervogel*, seinem *Le Sacre du printemps*. In dieser Hommage an Kurt Jooss, dem Ziehvater unter anderem von Pina Bausch, zollt Morau auch diesem anderen Ballettgroßmeister Tribut, Maurice Béjart, der mit der politisierten Popkultur seiner Zeit aus den Klassikern sämtliche Machtgefüge destilliert hatte, die der Moderne zugrunde liegen: Da oben die Verführer, da unten die Verführten. Wie schon 1932 hielten Letztere ihre Verführtheit für eine Leistung, Resultat einer übermenschlichen Selbstliebe. „Liebe mich!“ befiehlt der Conferencier in Moraus *Nachträume*.

## Der Tod kümmert sich nicht um Mauern

Für Morau ist der Tod kein metaphorisches Konstrukt, sondern ein Kriminalfall. „Der Tod ist illegal“, sagt Morau. „Allabendlich wird man verfolgt von Fernsehbildern, die das Leid anderer als eine ungehörige Sensation zeigen. Der Tod ist Anlass für Untersuchungen, für Kommissare. Und: Der Tod ist die Ursache für Kunst. Der Tod ist unter uns.“ Seit seinem Durchbruch mit *Siena* (2013) wird bei Morau tüchtig gestorben – Zeuginnen sterben, die Wissenden sterben, Helden, Romeo und Julia, Edvard Munch, die Unschuldigen. Das Theater ist ein riskantes Spiel, eines ums Überleben, nur kein getanzt Ritual.

Morau ist ernsthaft darüber erschrocken, wie banalisiert der Tod nicht nur in den Nachrichten daherkommt. „Wir sollen wohl ein emotionales Kondom erzeugen, das dafür sorgt, dass wir bei der Allpräsenz des Todes immer so tun, als würden wir sie einfach nicht sehen: all die Opfer in Gaza, in der Ukraine, an den Grenzen zu den USA.“ Als Marcos Morau das sagte, stürmte die israelische Armee gerade den Gazastreifen, Russland attrackierte die Ukraine, und ein gewaltig langer Zaun gegen Mexiko wurde errichtet – während er im legendären Berliner Club Berghain die Nacht mit Tanzen verbrachte: „Ich spürte, wie sehr im Moment meines Tanzens diese Welt litt und zerstört wurde. Was den Tanz schützt, dachte ich, sind nur diese dicken Mauern um den Bunker des Berghain, um nicht von dem, was passiert, getroffen zu werden. Aber der Tod kümmert sich nicht um Mauern, nicht um Grenzen.“

## Dante und die Welt als Vaterland

Vor zwei Jahren inszenierte er gerade seinen *Totentanz – Morgen ist die Frage*. Er war nach Mailand gereist, um für seine eigene, 2005 gegründete und in Barcelona ansässige Kompanie La Veronal, ein Stück zu entwickeln. In einer Pause saßen wir in einer einfachen Küche im Theater der Triennale Milano. Morau erklärte, er halte es mit Dante. Für den war die ganze Welt sein Vaterland – eine Welt aus Krieg mit zahllosen Opfern, denen man heimlich oder offen vorwirft, dass sie sich vor dem Tod nicht schützen wollten. Für Morau ist genau das der Punkt: „dass wir den Tod der anderen einfach so akzeptieren, dass wir sogar akzeptieren, dass uns der Tod völlig egal ist, wenn er einen nicht selbst betrifft.“

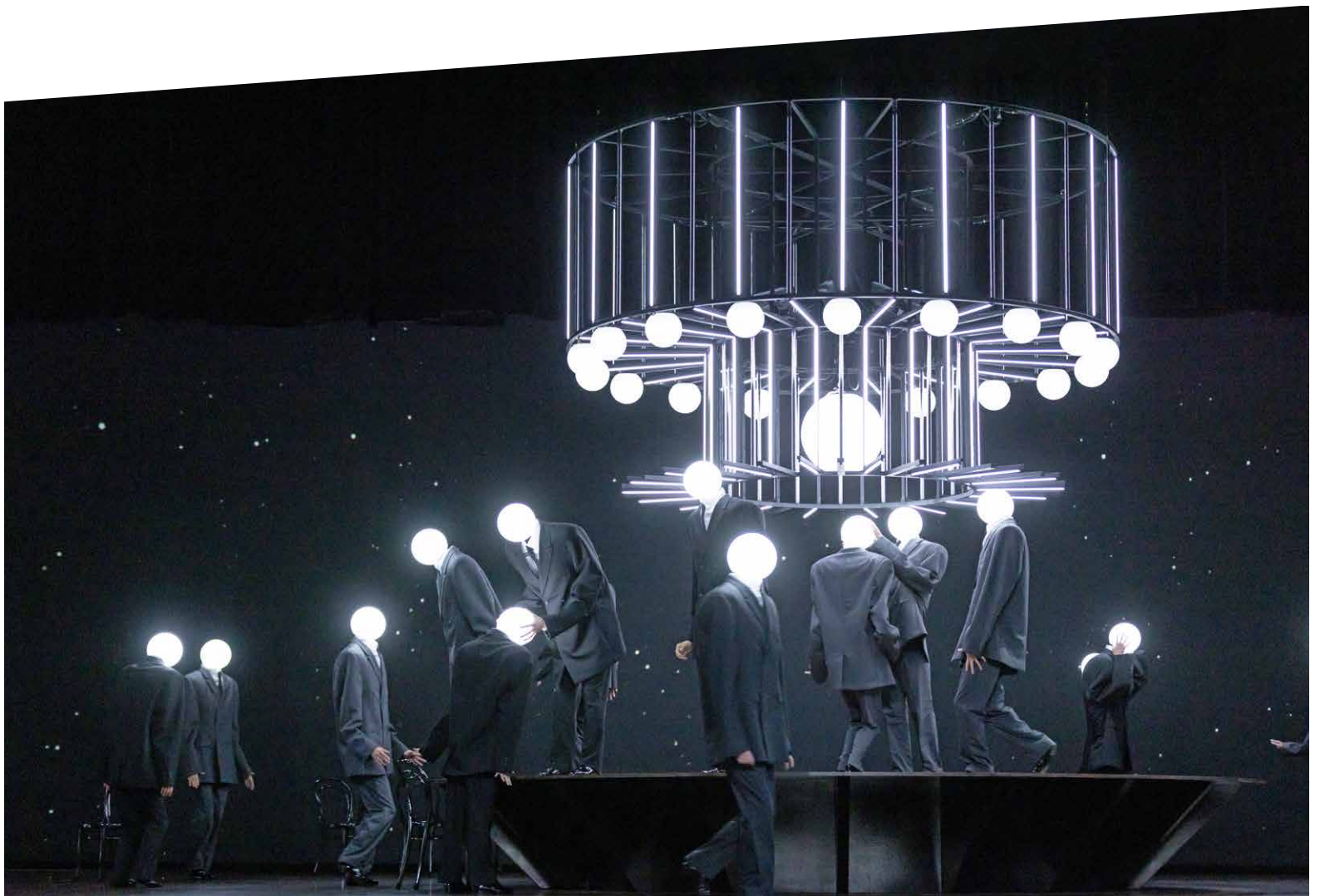
Der Tod und seine Opfer ziehen sich wie ein Leitmotiv durch sein Werk, seit seinen frühen Arbeiten, jenem *Siena* von 2013 etwa, eines raffinierten Ballettkrimis, der auf offener Bühne das Verbrechen zelebrierte. Dramaturgisch gewieft benutzt Morau stets das Mittel des Films. Auch wieder in *Totentanz – Morgen ist die Frage*, hier, um einen Tanz der Bilder zu erzeugen, schnell geschnitten, aus lauter Gezeichneten: wie ein Reigen von Videoclips, dort ein tanzender Trumpf, da ein von Polizisten erschlagener Schwarzer, von Soldaten bedrängte Flüchtende aus Mexiko, Massenerschießungen, Attentate, Explosionen, eine Ratte, Hitler, Reporter unter Beschuss, Netanjahu, ein niederknienender Papst, Massenflucht in Afrika, Afghanen, die verzweifelt dem letzten Flieger auf dem Rollfeld nachjagen ... Der Titel, *Morgen ist die Frage*, prangte während der Pandemie am Berghain, ein Satz des thailändischen Künstler Rirkrit Tiravanija.

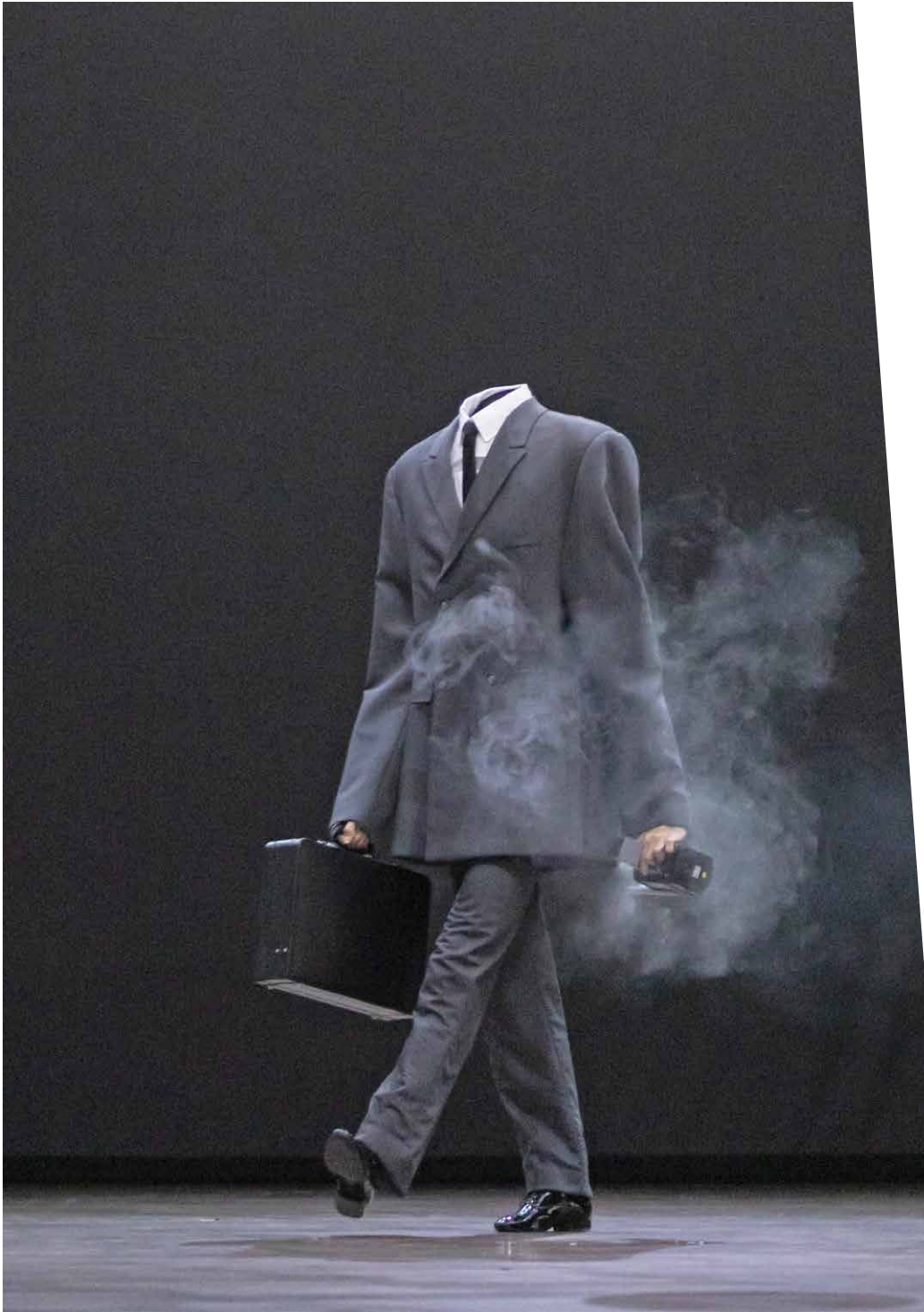
Die Frage nach dem Morgen ist ein Substrat, auch in *Nachträume*. Der 1982 geborene Morau bezeichnet die Essenz daraus als „ein erschreckend konsequent ästhetisierter Abgesang auf die abendländische Kultur, einer Welt, die den Tod restlos entwerten wird, und ebenso ihre Kunst.“

## Die Kunst ist nicht frei

Was den politischen Choreografen Morau von vielen Zeitgenossen unterscheidet: Er macht sich keine Illusionen über die Freiheit der Kunst. Auf die Frage, ob Kunst politisch wirken kann, antwortet er nach kurzem Überlegen: „Es ist unmöglich: Die Kunst ist nicht frei. Sie ist sehr abhängig. Nicht nur Franco, auch die Sowjetunion hat die Kunst genutzt und unterwarf die Folklore dem Ballett, um ihr Vielvölkerreich zu einigen.“

Er wuchs in Valencia auf, in einem Spanien, das über den Tod nicht spricht. „Als mein Vater starb, erzählte meine Mutter mir erst zehn Tage vor seinem Ende, dass er sterben wird. Sie wollte mich nicht leiden sehen. In Spanien, wegen des Katholizismus oder was auch immer, soll der Tod etwas Geheimnisvolles bleiben; er gehört aus dem Leben ausgesperrt.“ Seit dem Tod des Vaters trägt Morau unter dem Hemd an einer Halskette die beiden Trauringe seiner Eltern. „Natürlich, während der Premieren drücke ich sie mit meiner Hand.“





Er gründete die freie Kompanie La Veronal als eine eingeschworene Gemeinschaft von Tanzschaffenden. Morau schleust sie immer wieder auch in die Großbetriebe der Theater ein. Darunter Max Glaenzel als Bühnenbildner, die Tänzerin Lorena Nogal als Ballettmeisterin, die Komponistin Clara Aguilar ebenso wie die Kostümkünstlerin Silvia Delagneau. Der Name der Kompanie, La Veronal, sagt er, „hat mit meiner Verehrung für Virginia Woolf zu tun. Denn ihre Art zu denken, die Art, wie sie Realität und Fiktion verbindet, begeistert mich. In Woolfs Biografie las ich, dass sie mehrmals versucht hat, sich mit Veronal das Leben zu nehmen. Seinen Namen verdankt das Schlafmittel dieser Anekdote: Einer der Erfinder hatte das Mittel auf einer Zugreise an sich selbst ausprobiert und war nicht, wie geplant, in Basel, sondern in Verona aufgewacht. Er hatte einfach durchgeschlafen.“

Mit seiner freien Kompanie entstand auch *Nippon-Koku* (2014), das ebenfalls um ein faschistisches Regime kreist, hier dasjenige Japans zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. „Da ging es mir um die Frage nach der Freiheit des Einzelnen. Sie sollen gelenkt werden, der Mensch soll ein Gesetz haben, um ihn zu zwingen, das Gesetz zu befolgen, egal ob es ein gutes Gesetz ist oder nicht. Gerade in Japan sehe ich, wie sehr sich Menschen den Gesetzen und Gewohnheiten unterwerfen. Hier gibt es so unendlich viele Regeln, die es für den Einzelnen unmöglich machen, frei zu handeln.“

### Russland und die Unschuld

Morau und seine Kompanie La Veronal waren vor der Invasion in die Ukraine viermal in Russland. Sein Tanzdrama *Russia*, aus dem selben Jahr wie sein Japanstück, inszenierte er wie einen Roadmovie: „Ein Paar fährt mit dem Auto in Richtung Baikalsee, verfährt sich, trennt sich. Mehr passiert da nicht. Von Bedeutung ist allein der Prozess der Veränderung. Diese Reise wurde begleitet entlang all der Klischees vom russischen Volkstanz, mit einem sibirischen Bären, Balalaikamusik, der langen Dunkelheit, dem Alkohol, ein Russland, in dem man ein anderer wird, mit einem anderen Traum von sich selbst, anderen Erwartungen, anderen Beziehungen, und heute ...“ – er stockt: „Heute sehen wir nur Putin, und ich denke, wie schön war die Unschuld, mit der ich Ende Zwanzig über dieses Land denken konnte. Ich mag die Menschen dort. Ich kann einfach nicht sagen, dass Russland schrecklich ist, nur weil es schrecklich regiert wird.“

So hält er die Spannung aus zwischen Zuneigung und Entsetzen, zwischen Ästhetik und Moral, ohne sie aufzulösen.

### Wie lange noch?

Morau hat seine Sorge um die Demokratie ebenso fest in seinem Werk verankert, wie seine unverblünte Auseinandersetzung mit dem Tod: auch in *Nachträume*. Hier gilt, wie immer bei ihm: Ich schneide schneller, wechsele virtuos die Perspektive, und dies ohne Atemholen. Seine *Nachträume* drehen durch vor lauter innerem Stillstand und entfesseln daraus ihre höchstmögliche Drehkraft, ihre unvergleichliche Rasanz und damit den rasenden Stillstand, den schon der Philosoph Paul Virilio wie einen Stempel unserer Kultur beschrieb.

Dass dies nur folgerichtig zu TikTok-artigem Tanztheater ausarten kann, diesem Verdacht entzieht sich Marcos Morau durch seine analytische Schärfe, seiner Lust an der kriminologischen Kombinationsfähigkeit. Ihn fasziniert die Kapriole, die Volte, der schnelle Wechsel die überraschende Wendung der Handlung. Performer sind ihm dafür schlicht zu langsam. Tanzende können dem Publikum viel besser die Fähigkeit anzüchten, alles etwas schneller zu sehen und etwas konzentrierter wahrzunehmen. Und Moraus Publikum ist wie immer wild darauf erpicht, dass ihm ja nichts entgeht.

**Arnd Wesemann** ist Gründer des journalistischen Projekts *tanz.dance*, das Reportagen über den Tanz aus aller Welt veröffentlicht, auch über Marcos Morau. Mehr über dessen Abenteuer lesen Sie hier:



### *Nachträume*

**Choreografie** Marcos Morau

**Bühnenbild** Max Glaenzel

**Kostüme** Silvia Delagneau

**Musik** Clara Aguilar (sowie Einbindungen von u. a. Franz Schubert, Sergei Rachmaninow)

**Originallichtgestaltung** Martin Gebhardt

**Video** Tieni Burkhalter

**Dramaturgie** Israel Solà, Michael Küster

**Einstudierung** Marina Rodríguez, Fabio Calvisi, Shay Partush

**Probenleitung** Allison Brown, Luc Jacobs

**Dauer** ca. 95 Min.

**DA Premiere**

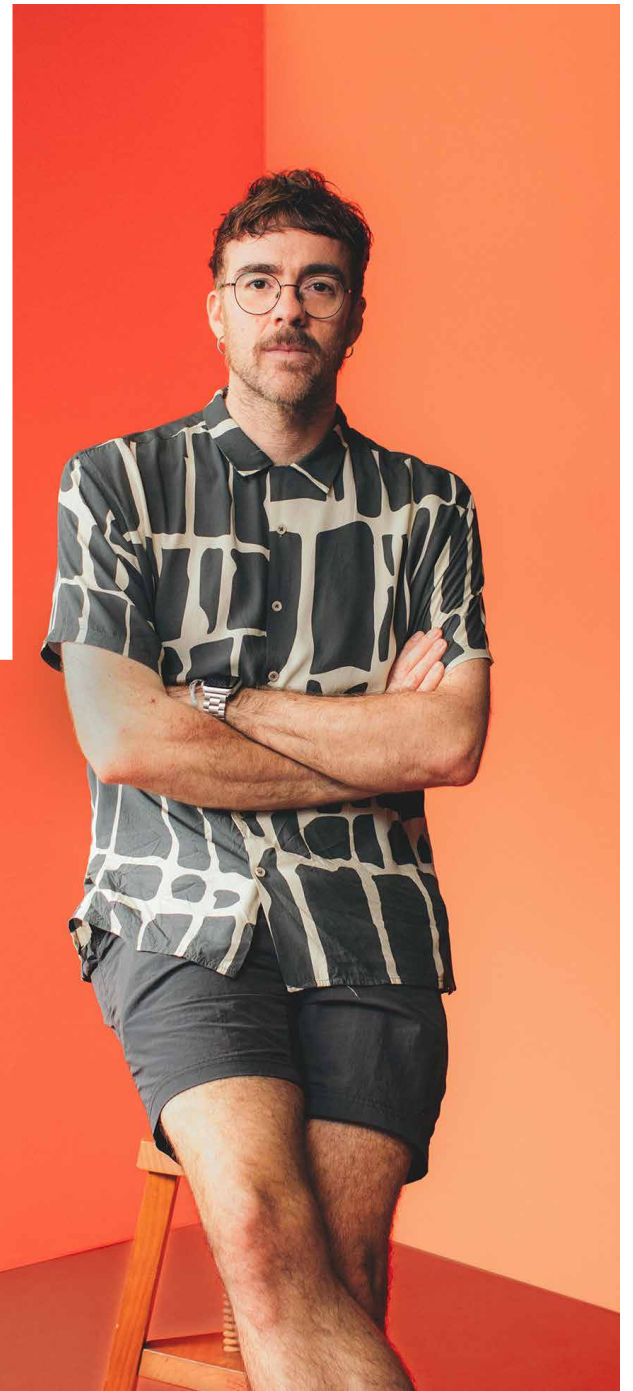
12.9.2026, Großes Haus

**WI Premiere**

6.11.2026, Großes Haus

**Marcos Morau** zählt zu den prägendsten Choreografen Europas. Der 1982 in Valencia geborene Spanier verbindet Tanz, Theater, Film und bildende Kunst zu einem unverwechselbaren Stil, der gleichermaßen visuell überwältigt und gesellschaftliche Fragen aufwirft. Nach Studien in Fotografie, Dramaturgie und Bewegung gründete er 2005 in Barcelona die Kompanie La Veronal, die heute zu den international gefragtesten Tanzensembles gehört. Internationale Aufmerksamkeit erlangte Morau mit Produktionen wie *Siena*, *Russia*, *Nippon-Koku*, *Pasionaria* oder *Sonoma*. Seine Werke wurden bei renommierten Festivals gezeigt und von bedeutenden Kompanien weltweit übernommen. Neben seiner Arbeit für La Veronal choreografiert er regelmäßig für große Opern- und Ballettensembles, darunter das Nederlands Dans Theater, das Staatsballett Berlin, Ballett Zürich und das Ballet de l'Opéra de Lyon.

Das Hessische Staatsballett verbindet eine lange Zusammenarbeit mit Morau und La Veronal. Neben zahlreichen Gastspiel-einladungen koproduzierter Stücke, war der Choreograf zudem als Residenzkünstler zu Gast und kreierte für die Kompanie 2016 das Tanzstück *Ariadna*.



### Marcos Morau mit *Firmamento* zu Gast beim Tanzfestival Rhein-Main

Neben *Nachträume* haben Sie die Gelegenheit, noch eine weitere Arbeit von Marcos Morau beim Tanzfestival Rhein-Main zu erleben. In dem vom Hessischen Staatsballett koproduzierten *Firmamento* entführt der Choreograf in eine poetische, bildgewaltige Welt zwischen Kindheit, Erinnerung und Zukunft.

**DA 11. & 12.11.26**

**Kleines Haus**

weitere Infos zum Tanzfestival Rhein-Main S. 11

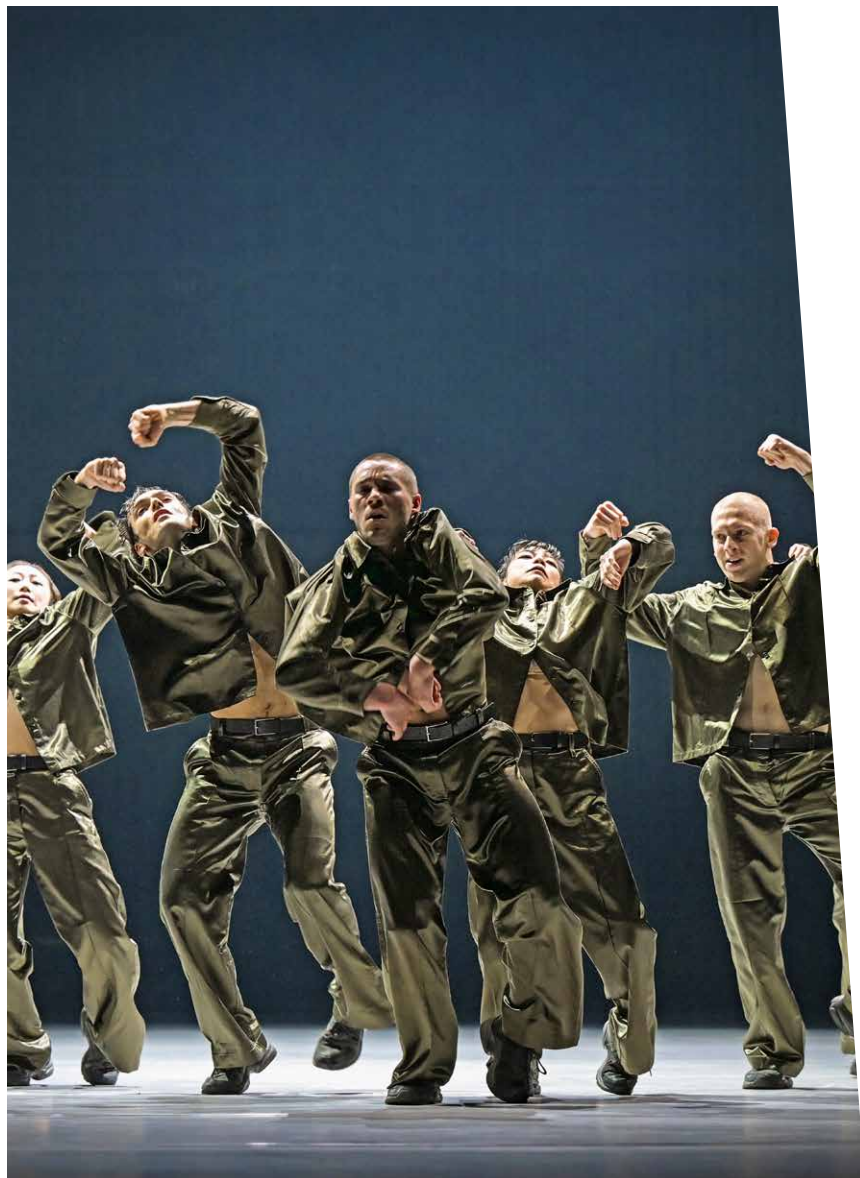
# Zwischen Bewahren und Erneuern

von Bruno Heynderickx

Tanz gehört ganz dem Augenblick. Sobald er vergangen ist, bleibt nur die Erinnerung an ihn. Vielleicht ist gerade das seine größte Schönheit und zugleich seine größte Verletzlichkeit. Anders als ein Gemälde oder ein Roman besitzt eine Choreografie keine bleibende materielle Form. Sie existiert nur im Moment ihrer Aufführung, in der Begegnung zwischen den Menschen auf der Bühne und den Menschen im Zuschauerraum. Danach lebt sie als Erinnerung in den Körpern, Erfahrungen und im Bewegungswissen der Tänzer:innen ebenso weiter wie in der Erinnerung ihres Publikums.

Gerade deshalb empfinde ich das Wiederaufnehmen von Choreografien als eine der verantwortungsvollsten Aufgaben einer Repertoirekompanie. Es geht nicht nur darum, Vergangenes möglichst originalgetreu zu konservieren. Choreografische Werke lassen sich nicht bewahren wie Objekte in einem Museum. Sie bleiben nur lebendig, indem sie immer wieder neu verkörpert werden.

*The Mass Ornament*  
von Fran Díaz



Jede Generation von Tänzerinnen bringt ihre eigene Geschichte mit auf die Bühne. Andere Körper, andere Erfahrungen, andere Biografien, andere Perspektiven. Auch wenn wir einer Choreografie in ihrer Form, ihrer Bewegungssprache und ihrer künstlerischen Idee treu bleiben, verändert sich ihre Ausstrahlung mit den Menschen, die sie tanzen. Präsenz lässt sich nicht archivieren. Musikalität, Atmung, Timing und die feinen Beziehungen zwischen den Tänzerinnen entstehen in jedem Probenprozess, in jeder Aufführung und in jeder Begegnung mit dem Publikum immer wieder neu.

Für mich liegt genau darin die eigentliche Kraft des Repertoires. Ein choreografisches Werk bleibt nicht allein dadurch lebendig, dass wir es bewahren oder dokumentieren. Es bleibt lebendig, weil wir ihm immer wieder erlauben, neu zu atmen. Jede Wiederaufnahme bewegt sich zwischen Bewahrung und Erneuerung. Sie ist Erinnerung und zugleich Neuschöpfung. Sie würdigt die Vision ihrer Choreografin oder ihres Choreografen und öffnet sie gleichzeitig für neue Perspektiven, neue Interpret:innen und neue gesellschaftliche Kontexte.

Aus dieser Haltung heraus ist *Silent Echo* entstanden – ein dreiteiliger Tanzabend, der drei Werke aus dem Repertoire des Hessischen Staatsballetts zusammenführt: *I'm Afraid to Forget Your Smile*, *Midnight Raga* und *The Mass Ornament*.

Mich interessiert dabei weniger, drei starke Choreografien nebeneinander zu präsentieren, als einen Dialog zwischen ihnen entstehen zu lassen. Kuratieren bedeutet für mich, Beziehungen sichtbar zu machen. Es geht darum, einen Raum zu schaffen, in dem Werke einander widersprechen, sich ergänzen oder gegenseitig neue Bedeutungen eröffnen. Obwohl jede dieser Choreografien eine ganz eigene künstlerische Sprache spricht, kreisen sie alle um Fragen, die zutiefst menschlich sind: Erinnerung und Identität, Nähe und Distanz, die Zerbrechlichkeit unserer Beziehungen und die Spuren, die Begegnungen in uns hinterlassen.

So entsteht ein Abend, dessen Zusammenhang nicht allein in seiner Dramaturgie, sondern in einer gemeinsamen Haltung liegt. Die Werke treten miteinander in einen Dialog. Sie werden von den Tänzer:innen der heutigen Kompanie neu verkörpert und treten mit einem Publikum in Beziehung, das sie aus der Gegenwart heraus erlebt. Jede Aufführung schreibt diesen Dialog neu.

Vielleicht liegt gerade darin die besondere Kraft des Repertoires. Jede Wiederaufnahme verändert ein Werk und bewahrt es gerade dadurch. Was weitergegeben wird, ist keine unveränderliche Form, sondern eine künstlerische Idee, die in jedem Körper und in jeder Aufführung neu Gestalt annimmt. So entsteht ein lebendiges Gedächtnis des Tanzes, das nicht im Archiv, sondern auf der Bühne existiert.

## Wenn Musik und Bewegung zu einem Gesamtkunstwerk werden

Im Gespräch mit Clemens Bosselmann,  
dem Leiter der Schiersteiner Kantorei

*Wie wird die emotionale Ausdruckskraft der Werke von Arvo Pärt oder Ola Gjeilo in den Chorproben erarbeitet?*

Die musikalische Erarbeitung, zu der auch das Zur-Geltung-Bringen der emotionalen Ausdruckskraft gehört, ist ein Prozess, der eigentlich nie zu Ende ist. Neben richtigen Tönen und blitzsauberer Intonation spielt der Klang eine zentrale Rolle. Vieles wird in der Probenarbeit festgelegt, anderes entsteht im Moment: Man fängt den Effekt ein, den die Musik gerade hervorruft, und gibt ihn als Dirigent an den Chor weiter. So entsteht eine fruchtbare Wechselbeziehung zwischen Musik und Mensch.

*Stellt die physische Komponente der Choreografie für den Gesang eine Herausforderung dar?*

Im Grunde würde ich nicht unbedingt von Herausforderung sprechen. Natürlich ist es extrem wichtig, dass die Musik mit der Choreografie zusammenpasst, also die Einsatzzeiten stimmen, das Tempo, die Dynamik. Wir haben es – und damit spreche ich sicherlich für den gesamten Chor – immer als spannende Bereicherung empfunden, gerade im Vergleich zur sonstigen Probenarbeit, wo man freier ist, was diese Punkte betrifft.

*Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit den Tanzenden für die künstlerische Gesamtwirkung?*

Die Zusammenarbeit ist sehr angenehm und aus meiner Sicht von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Das spielt natürlich eine Rolle, wenn man auf so engem Raum zusammen Kunst macht. Wir gehören als Chorist:innen ja auch zum Gesamtkunstwerk; da muss das alles passen, und ich würde sagen, das merkt man dann auch auf Seiten des Publikums.

**Clemens Bosselmann**, 1985 in Dresden geboren, war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte Kirchenmusik, Chorleitung und Musiktheorie in Freiburg. Seit 2018 ist er Kantor der Christophorusgemeinde Wiesbaden-Schierstein und Leiter der Schiersteiner Kantorei. Mit letzterer kooperiert er bereits zum dritten Mal im Rahmen von *I'm afraid to forget your smile* mit dem Hessischen Staatsballett. Als Propsteikantor für Rhein-Main West prägt er zudem die Kirchenmusik in der Region und widmet sich besonders der Chorarbeit und der klanglichen Weiterentwicklung seines Ensembles.



*I'm afraid to forget your smile*  
von Imre & Marne van Opstal



*Midnight Raga*  
von Marco Goecke

## Silent Echo

*Silent Echo* ist ein neu zusammengestellter Repertoireabend des Hessischen Staatsballetts, der drei außergewöhnliche choreografische Handschriften miteinander in Dialog treten lässt: *I'm Afraid to Forget Your Smile*, *Midnight Raga* und *The Mass Ornament*. Drei Werke, drei Perspektiven, drei unterschiedliche Universen – und doch verbindet sie die gemeinsame Suche nach dem, was uns als Menschen bewegt: Erinnerung, Identität, Nähe und die Spuren, die Begegnungen in uns hinterlassen.

**WI** ab 27.9.2026  
Großes Haus

# 10 Jahre Freunde des Hessischen Staatsballetts

Im Gespräch mit Dr. Gabriele Sophia Volmer,  
der Ersten Vorsitzenden des Vereins

*Die Freunde des Hessischen Staatsballetts feiern  
ihr 10-jähriges Jubiläum. Gab es so etwas wie einen  
Gründungsakt?*

Die Gründungsmitglieder – mich eingeschlossen – waren alle Teilnehmende des Partizipationsprojekts *Odyssee 21*, das uns sehr begeistert und dem Hessischen Staatsballett (HSB) nähergebracht hat. Das Projekt fand in der Spielzeit 2015/16 mit 120 Menschen aus der Rhein-Main-Region statt. Weil wir während der Proben viel gelernt, Schönes erlebt und den kreativen Prozess sehr genossen hatten, wollten wir dem HSB gerne etwas zurückgeben. So gründeten wir am 21. Oktober 2016 mit sieben Mitgliedern den Verein. Anschließend gingen wir auf Mitgliederakquise – mit großem Erfolg, denn das HSB begeistert sehr viele Menschen.

*Wie ist die aktuelle Situation des Vereins?*

Derzeit haben wir 211 Mitglieder, darunter vier Fördermitglieder. Etwa 55 Prozent kommen aus Wiesbaden, 45 Prozent aus Darmstadt. In meinen Augen ist der Verein damit sehr gut aufgestellt. Im Februar 2026 sind zudem neue Vorstandsmitglieder hinzugekommen, die zusätzliches Know-how einbringen. Besonders erfreulich ist das Engagement unserer Mitglieder: Viele investieren ihre Zeit und bringen Ideen ein, etwa bei der Betreuung unserer Infotische oder der Organisation von Veranstaltungen wie Premierenfeiern. So entwickelt sich der Verein kontinuierlich weiter.

*Wie gestaltet sich der Austausch mit den  
Tänzer:innen und dem Team des HSB?*

Als ein sehr schönes und intensives Miteinander. Die Ballettdirektion und das Ensemble begegnen uns ausgesprochen offen. Deshalb können wir unseren Mitgliedern exklusive Angebote unterbreiten, die dem normalen Publikum nicht zur Verfügung stehen. Probenbesuche und Blicke hinter die Kulissen ermöglichen es, die Sparte Tanz unmittelbar kennenzulernen und zu unterstützen. Jüngst fand wieder unsere Eröffnungsparty zum Spielzeitstart statt. Es war – wie immer – eine wunderbare Gelegenheit, die neuen Tänzer:innen und Teammitglieder kennenzulernen und die bereits bekannten wiederzusehen. Zugleich ist es eine schöne Tradition, die Spielzeit gemeinsam in festlichem Rahmen zu beginnen.

*In welcher Hinsicht unterstützen  
die Freunde das HSB?*

Ich sehe finanzielle und ideelle Unterstützung in einem ausgewogenen Verhältnis. Bei unseren Probenbesuchen im Ballettsaal und anderen Räumlichkeiten des HSB erleben wir unmittelbar, unter welchen schwierigen Bedingungen die Kompanie arbeitet. Insbesondere die Arbeitsbedingungen für die Tänzer:innen ohne Tageslicht und Frischluft sind aus meiner Sicht absolut unzureichend. Unter solchen Umständen körperliche und kreative Höchstleistungen zu erbringen, ist eine Zumutung. Das kann nicht so bleiben. Deshalb engagieren wir uns so stark dafür, das Thema Tanzhaus in Öffentlichkeit und Politik zu verankern. Dafür haben wir bereits verschiedene Projekte initiiert, unter anderem eine Ausstellung im Loftwerk Wiesbaden in Kooperation mit dem Studiengang „Architektur“ der Hochschule Rhein-Main. Außerdem haben wir eine Petition ins Leben gerufen, die inzwischen von mehr als 2.300 Menschen unterzeichnet wurde: gegen Leerstand und für den Tanz in der Stadt.

*Welche Rolle nehmen Vereine wie die Freunde ein,  
wenn staatliche Fördermittel immer knapper  
werden?*

Private Förderung hat sich in unserer Gesellschaft – zumindest in Wiesbaden und Darmstadt – noch nicht wirklich etabliert. Ich denke aber, dass wir als Freundeskreis durchaus Firmen, Banken und Privatpersonen für eine projektbezogene Förderung gewinnen können. Unser Engagement in diese Richtung trägt erste Früchte: So hat uns die Sparkasse Darmstadt-Dieburg 2.000 Euro für den Tanzpreis zur Verfügung gestellt, den wir in jeder Spielzeit an eine Tänzerin und einen Tänzer des HSB vergeben. Wir sind in unseren Netzwerken unterwegs und werben um Unterstützung, aber die Zeiten sind gerade schwierig. Umso wichtiger ist es, auch finanzstarke Mitglieder zu gewinnen, denen differenziertere VIP-Angebote gemacht werden könnten. Andere Theater praktizieren solche Modelle bereits. Darüber würde ich gerne mit der Ballettdirektion ins Gespräch kommen.

*Wie sehen die Freunde in zehn Jahren aus?*

Ich hoffe, dass es uns bis dahin gelungen sein wird, mehr Fördermitglieder zu gewinnen, die sich auch über ihre Netzwerke finanziell engagieren. Und ich wünsche mir, dass noch mehr junge Menschen den Weg zu uns finden. Eine gewisse Verjüngung zeichnet sich bereits ab – ein Silberstreif am Horizont. Deshalb wollen wir in dieser

## Freunde bereiten Freude

Als Schenkender füllen Sie bitte das Formular für die Geschenkmitgliedschaft aus und übergeben dem Beschenkten das Formular für die Beitrittserklärung. Beide Formulare senden Sie entweder per Mail an [info@freunde-des-hessischen-staatsballetts.de](mailto:info@freunde-des-hessischen-staatsballetts.de) oder per Post an:

Dr. Gabriele Sophia Volmer  
Freunde des Hessischen  
Staatsballetts e.V.  
Christian-Zais-Straße 3  
65198 Wiesbaden

Spielzeit ein Forum für junge Menschen ins Leben rufen. Erfahrungsgemäß engagieren sie sich eher projektbezogen, als sofort einem Verein beizutreten. Gleichzeitig müssen wir unsere Social-Media-Präsenz deutlich ausbauen. Eine weitere Möglichkeit, Menschen an den Verein heranzuführen, ist unsere neue Geschenkmitgliedschaft: Eine einjährige Mitgliedschaft kann als Gutschein verschenkt werden und bietet Tanzbegeisterten die Gelegenheit, unsere Vereinsangebote kennenzulernen. Nach einem Jahr endet sie automatisch. Vielleicht erreichen wir damit auch Publikumsgruppen und Interessierte, die wir bislang noch nicht angesprochen haben.

***Es gibt also weiterhin viel zu tun. Worauf freust du dich denn künstlerisch am meisten in dieser Spielzeit?***

Ich bin sehr gespannt auf die erste Premiere des HSB, *Nachträume* von Marcos Morau. Endlich steht wieder die gesamte Kompanie in einem großen Ensemblestück auf der Bühne. Außerdem freue ich mich darauf, *Silent Echo* mit *Midnight Raga*, *I'm afraid to forget your smile* und *The Mass Ornament* noch einmal zu sehen. Das wird sicherlich ein sehr abwechslungsreicher und mitreißender Dreifachabend.

***Zum Schluss: Warum sollte ich Mitglied der Freunde des HSB werden?***

Sie können der Kompanie näher sein, hinter die Kulissen schauen, Tanzschaffende persönlich kennenlernen und sich mit ihnen austauschen. Gleichzeitig unterstützen Sie ganz konkret die Sparte Tanz an beiden Staatstheatern und tragen dazu bei, ihre Arbeit und ihre Zukunft zu sichern.

## Glückwünsche, die das Jubiläum besonders machen

Wer an ein Ballett denkt, denkt an Tänzerinnen und Tänzer, an Musik, Licht und große Emotionen. Und natürlich an den Applaus – den verdienten Ausdruck der Begeisterung des Publikums. Doch Freundeskreise gehen einen entscheidenden Schritt weiter: Sie sind mehr als Applaus, wirken als Multiplikatoren und Botschafter des Ensembles.

Sie bestehen aus Menschen, die einer Kompanie über viele Jahre die Treue halten, ihre Begeisterung weitergeben und sich mit Herz und Engagement einbringen. So wachsen Freundeskreise zu lebendigen Gemeinschaften heran. Gerade in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel wird dieses Engagement immer wertvoller: Es ermöglicht Projekte und zeigt, wie viel bürgerschaftliches Engagement für Kunst und Kultur bewegen kann.

Auf die nächsten zehn Jahre – und auf viele bewegende Momente, die weit über den Applaus hinausreichen!

Dr. Gregor Wahl  
Vorsitzender Freunde und Förderer  
des Staatsballetts Berlin e. V.

Weitere Glückwünsche von Freundeskreisen aus ganz Deutschland finden Sie im neuen Magazin des Hessischen Staatsballetts oder online unter [hessisches-staatsballett.de](http://hessisches-staatsballett.de)



Impressionen von der jährlichen Spielzeiteröffnungsparty der Freunde des Hessischen Staatsballetts mit dem Ensemble und Team.



# Zu Gast beim Hessischen Staatsballett

In dieser Spielzeit legt das Hessische Staatsballett bei seinen Gastspieleinladungen einen Schwerpunkt auf die Themen „Identität“ und „Gemeinschaft“ – mit besonderem Blick auf das junge Publikum. Dabei begrüßt Creative Producerin Beata Stankevič mit der renommierten Choreografin Birutė Banevičiūtė und ihrem Dansema Dance Theater aus Litauen nicht nur eine Landsfrau, sondern die weltweit führende Pionierin des Tanzes für die Allerkleinsten. Banevičiūtė kehrt nach fast zehn Jahren sowie einer Reise um die Welt mit zwei Stücken nach Darmstadt und Wiesbaden zurück: *Unseen World* und *Colourful Games*.

Im inklusiven, sensorischen Stück *Unseen World* erfahren Kinder Tanz auf non-verbale Weise: Statt Erklärungen zu hören, ertasten sie Kostüme und spüren die Vibrationen der Bewegungen hautnah mit. Der Aufführungsraum bietet eine sichere, einladende Atmosphäre, die es den Kindern erlaubt, ganz nach eigenem Wunsch Teil der Bewegungsaktion zu werden. Die Vorstellung gibt es in zwei Varianten; einmal für Kinder von sechs bis 18 Monaten, zum anderen für blinde und sehbehinderte Kinder sowie Kinder aus dem neurodiversen Spektrum oder mit speziellem Förderbedarf bis sechs Jahren.

Zudem feiert das weltweite Erfolgsstück *Colourful Games* seine Rückkehr nach Hessen. Die Produktion erlebte 2015 in Litauen ihre Weltpremiere und wurde anschließend am Staatstheater Darmstadt auf Deutsch unter dem Titel *Farbenspiele* neu inszeniert. In den zwei darauffolgenden Spielzeiten war die Aufführung ein regelmäßiger und erfolgreicher Bestandteil im Spielplan des Staatstheaters Darmstadt und Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Fundiert auf Erkenntnissen der Kindesentwicklung lädt eine Solo-Tänzerin das junge Publikum der Altersgruppe von drei bis sechs Jahren zum Beobachten, Nachahmen und Mitmachen ein.



**Birutė Banevičiūtė** ist litauische Choreografin, Tanzpädagogin und promovierte Sozialwissenschaftlerin. Sie verbindet zeitgenössischen Tanz mit entwicklungspsychologischer Forschung und entwickelt Aufführungen speziell für Babys und Kleinkinder. 2007 gründete sie das Dansema Dance Theater, Litauens erste professionelle Tanzkompanie für die jüngsten Zuschauerinnen und Zuschauer. Als Dozentin, Forscherin und Vorstandsmitglied von ASSITEJ International (Weltverband des Theaters für Kinder und Jugendliche) engagiert sie sich weltweit für Tanz in der frühen Kindheit und wurde für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2022 mit dem Kultur- und Kunstpreis der Regierung der Republik Litauen.



## Weiteres Gastspielhighlight im Dezember

Im Dezember lädt das Stück *Schön Anders* der türkischen Choreografin Ceren Oran Kinder ab sechs Jahren und deren Familien ein, Erfahrungen zum Thema Identität und Zugehörigkeit zu sammeln. Mit dieser Aufführung wird das Jahresthema „Identität“ der Gastspiele des Hessischen Staatsballetts in der Spielzeit 2026/2027 eröffnet.

**WI** 5. & 6.12.2026  
Wartburg

# Tanzfestival Rhein-Main 2026

Das Tanzfestival Rhein-Main eröffnet in seiner elften Ausgabe vielfältige Perspektiven auf zeitgenössischen Tanz und seine gesellschaftliche Kraft. Zum Auftakt präsentiert die kanadische Choreografin **Marie Chouinard** im Hessischen Staatstheater Wiesbaden mit *Magnificat/The Rite of Spring* zwei Schlüsselwerke ihres Schaffens. Zu den Klängen von Bach und Strawinsky entfaltet sich ein Abend zwischen sinnlicher Körperlichkeit, Energie und der Vision einer befreiten Welt.

Als **Spotlight Artist** widmet sich das Festival der brasilianischen Choreografin **Lia Rodrigues**. Seit Jahrzehnten verbindet sie künstlerische Arbeit mit gesellschaftlichem Engagement. Ihr Schaffen ist geprägt von der Arbeit im Centro de Artes da Maré in Rio de Janeiro und kreist um Gemeinschaft, Natur, Ressourcen sowie soziale Ungleichheit. Mit *Encantado* bringt ihre Companhia de Danças eine bildstarke Arbeit nach Darmstadt: Elf Tänzerinnen verwandeln Körper und farbenprächtige Stoffe in immer neue Landschaften; dabei verknüpfen sie ökologische Fragen mit der Verbundenheit allen Lebens. Darüber hinaus lädt Rodrigues vier brasilianische Künstlerinnen und Künstler als „Associates“ ein, um so den Blick auf ein vielfältiges zeitgenössisches Tanzschaffen zu öffnen.

Mit *Rain Maiden* gastiert zudem die **Danza Contemporánea de Cuba** in Darmstadt. Inspiriert von Theodor Storms *Die Regenrude* wird Dürre zum Sinnbild für materielle, emotionale und spirituelle Erschöpfung. Regen entsteht nicht als Wunder, sondern als gemeinsamer Akt des Erinnerns und Widerstands.

Diese und weitere spannende Arbeiten regionaler und internationaler Tanzschafter sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Workshops, Filmabenden und Parties erwarten Sie vom 30. Oktober bis 15. November in Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden.

Das Tanzfestival Rhein-Main, ein Projekt vom Hessischen Staatsballett und Künstler\*innenhaus Mousonturm im Rahmen der WDC 2026, wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und gefördert durch das Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, die Aventis Foundation und die Dr. Marschner Stiftung. Gesponsert von Energieversorgung Offenbach AG (EVO). WDC 2026 wird gefördert durch das Land Hessen, die Stadt Frankfurt am Main und den Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

## Tanztag Rhein-Main

**Sa. 31.10., ganztags**  
**Darmstadt, Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden u.v.m.**  
Der Tanztag Rhein-Main bringt die Region zum Tanzen! Einen ganzen Tag lang können sich tanzbegeisterte Menschen in Workshops und Schnupperkursen in allen möglichen Tanzstilen ausprobieren – unabhängig von Vorkenntnissen, Alter und körperlichen Fähigkeiten.

|          |                                                |                     |                                                                       |
|----------|------------------------------------------------|---------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Oktober  | Fr, 30.10., 19.30 Uhr                          | WI GH               | <i>Magnificat/The Rite Of Spring</i><br>Eröffnung, im Anschluss Party |
|          | Sa, 31.10., ab 10 Uhr                          |                     | <i>Tanztag Rhein-Main</i><br>in der gesamten Rhein-Main-Region        |
|          | Sa, 31.10., 14 Uhr                             | WI GH<br>Foyer      | <i>Tanztee Brazil</i>                                                 |
|          | Sa, 31.10., 18 Uhr                             | WI KW               | <i>Love Letter to Those Who Did Not Survive</i>                       |
|          | Sa, 31.10., 19.30 Uhr                          | WI GH               | <i>Magnificat/The Rite Of Spring</i>                                  |
| November | So, 1.11., 16 Uhr                              | WI KW               | <i>Love Letter to Those Who Did Not Survive</i>                       |
|          | Mo, 2.11., 20 Uhr                              | Film WI CF          | <i>Sonoma</i>                                                         |
|          | Di, 3.11., 10 & 12 Uhr                         | WI WB               | <i>Unseen World</i>                                                   |
|          | Di, 3.11., 19.30 Uhr                           | WI KH               | <i>All'arme</i>                                                       |
|          | Mi, 4.11., 10 Uhr                              | WI WB               | <i>Unseen World</i>                                                   |
|          | Mi, 4.11., 19 Uhr                              | WI KH               | <i>All'arme</i>                                                       |
|          | Do, 5.11., 9.30 Uhr & 11.30 Uhr                | DA BS               | <i>Colourful Games</i>                                                |
|          | Fr, 6.11., 19.30 Uhr<br>Sa, 7.11., 19.30 Uhr   | WI GH               | <i>Nachträume</i>                                                     |
|          | So, 8.11.26, 19 Uhr                            | WI KW               | <i>Outrar</i>                                                         |
|          | Mo, 9.11., 19 Uhr                              | Film WI MF          | <i>Become Ocean</i>                                                   |
|          | Mi, 11.11., 19.30 Uhr<br>Do, 12.11., 19.30 Uhr | DA KH               | <i>Firmamento</i>                                                     |
|          | Do, 12.11., 21 Uhr                             | DA KS               | <i>Outrar</i>                                                         |
|          | Fr, 13.11., 19.30 Uhr                          | DA GH               | <i>Encantado</i>                                                      |
|          | Fr, 13.11., 20.35 Uhr                          | Talk DA GH<br>Foyer | <i>Perspektiven am langen Tisch</i>                                   |
|          | Sa, 14.11., 14 Uhr                             | DA GH<br>Foyer      | <i>Tanztee Brazil</i>                                                 |
|          | Sa, 14.11., 18 Uhr                             | DA KS               | <i>Wenn es plötzlich still wird</i>                                   |
|          | Sa, 14.11., 19.30 Uhr                          | DA GH               | <i>Rain Maiden</i>                                                    |
|          | Sa, 14.11., 21 Uhr                             | DA KS               | <i>Abschlussparty</i>                                                 |
|          | So, 15.11., 18 Uhr                             | DA KS               | <i>Wenn es plötzlich still wird</i>                                   |

DA = Darmstadt  
WI = Wiesbaden  
GH = Großes Haus  
KH = Kleines Haus  
BS = Ballettsaal  
WB = Wartburg  
KS = Kammerspiele  
BKS = Bar Kammerspiele  
WB = Wartburg  
CF = Caligari FilmBühne  
KW = Kunsthau Wiesbaden  
MF = Murnau Filmtheater

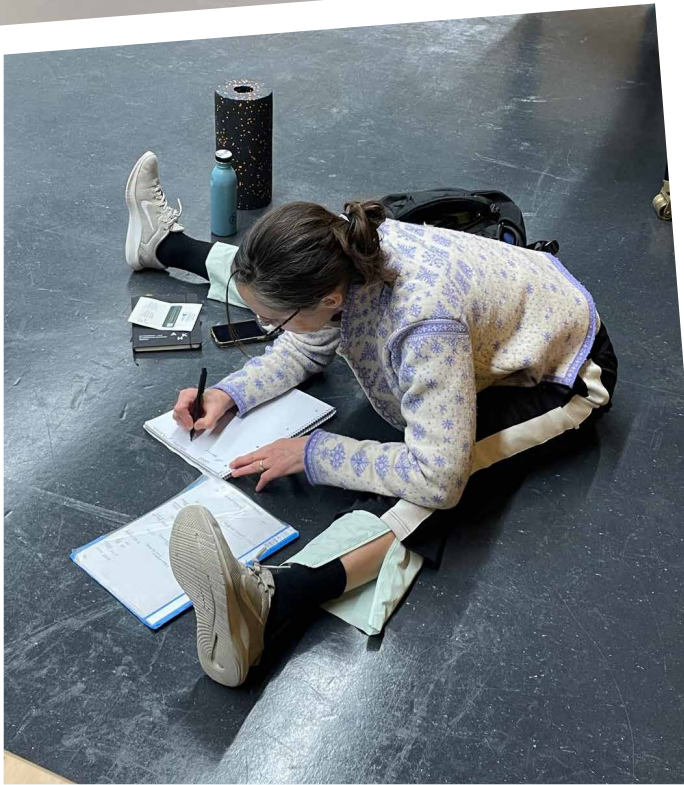


Hier geht es zum vollständigen Programm, auch mit allen Workshops sowie Terminen in Frankfurt und Offenbach.

# Hinter den Kulissen

Beim Hessischen Staatsballett passiert sehr viel auf den Bühnen in Darmstadt und Wiesbaden. Doch auch dahinter ist so einiges in Bewegung. Ob auf Premierenfeiern, Gastspielreisen, Probenpausen, privaten Zusammenkünften oder sozialen Veranstaltungen – unser Ensemble und Team machen stets eine gute Figur. Die nachfolgende Bildcollage gibt einen kleinen Eindruck von unserem bunten Kompanieleben.







Falls Sie noch nicht Teil unserer wunderbaren Tanzcommunity sind, beantworten wir hier ein paar typische Fragen, um Ihnen den Einstieg zu erleichtern.

***Ich habe zwei linke Füße. Kann ich trotzdem kommen?***

Sie sollten auf jeden Fall mit ihren zwei linken Füßen zum **Antanzen** kommen. Es bietet eine tolle Gelegenheit, unterschiedliche Tanzstile vom klassischen Ballett über House bis zum zeitgenössischen Tanz ganz unverbindlich kennenzulernen. Viele unserer heutigen Tanzenthusiast:innen wurden durch das Format Antanzen für die Bewegung begeistert. Es findet jeweils einmal monatlich in Darmstadt und Wiesbaden statt.

***Okay, ich habe die „Hürde“ Antanzen gemeistert.***

***Aber soll ich mich nun gleich auf lange Sicht für einen Tanzklub verpflichten?***

Schön, dass Sie den nächsten Schritt erwägen und sich für unsere **Tanzklubs** interessieren. Dort haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Teilnehmenden über ein Jahr lang einmal wöchentlich zu einem speziellen Thema tänzerisch in Austausch zu treten. Angeleitet von inspirierenden Kursleiter:innen gehen Sie so auf eine spannende Bewegungsreise.

***Ich kann selbst einmal Choreografien des Hessischen Staatsballetts ausprobieren? Toll! Sollte ich dann lieber vorher in die Vorstellung gehen oder danach?***

Unsere Ensemblemitglieder freuen sich darauf, Ihnen einen körperlichen Eindruck der Bewegungsfolgen zu geben. Wann Sie sich die Vorstellung anschauen, ist Ihnen überlassen. Wir bieten die **Repertoire-Workshops** aber immer so an, dass Sie im Anschluss bequem die Vorstellung besuchen können und die Tänzer:innen, die Sie zuvor im Workshop kennengelernt haben, live auf der Bühne erleben.

***Öffentliche Proben? Sollte ich da nicht lieber gleich in eine Vorstellung gehen?***

Wir freuen uns sehr, Sie bei unseren Vorstellungen begrüßen zu dürfen. Wenn Sie aber die Entwicklung eines Tanzstücks im intimen Rahmen des Ballettstudios einmal hautnah miterleben und sich mit den beteiligten Künstler:innen zu dem Erlebten austauschen möchten, ist das Format der **Öffentlichen Probe** die ideale Gelegenheit dafür.

Für alle unsere Angebote gilt: Vorsicht! Die Plätze sind begrenzt.

|         |                                                       |                     |                                                          |
|---------|-------------------------------------------------------|---------------------|----------------------------------------------------------|
| Aug     | ab Sa, 22.8.26                                        | DA BS               | Antanzen*                                                |
|         | ab Sa, 29.8.26                                        | WI BS               | Antanzen*                                                |
| Sep     | ab Mi, 23.9.26,<br>jeweils mittwochs<br>18.30-20 Uhr  | DA                  | Tanzklub Roots & Groove**<br>mit Jniifa (Jennifer Uwusu) |
| Okt     | ab Do, 8.10.26<br>jeweils donnerstags<br>19-20.30 Uhr | WI                  | Tanzklub Shifting Weight*<br>mit Mira Urbassek           |
|         | So, 18.10.26, 14 Uhr                                  | Repertoire-Workshop | DA BS Nachtträume                                        |
|         | Mi, 21.10.26, 19 Uhr                                  | Öffentliche Probe   | WI BS Nachtträume                                        |
| Dez     | Sa, 19.12.26, 16 Uhr                                  | Repertoire-Workshop | WI BS Nachtträume                                        |
| Jan '27 | Do, 28.1.27, 19 Uhr                                   | Öffentliche Probe   | WI BS Never odd or even                                  |

\* Für alle ab 18 mit und ohne Tanzerfahrung.

\*\* Für alle ab 16 mit und ohne Tanzerfahrung.

Getragen von  
Leidenschaft,  
angetrieben von  
Exzellenz.



**Prof. Fuhrmann & Kollegen**  
Fuhrmann · Belz · Kopsan · Schneidereit  
Die Osteopathen in Wiesbaden.

# EIN TANZHAUS FÜR HESSEN

Hessen tanzt – voller Energie, Kreativität und Vielfalt. Was fehlt, ist ein Ort, der diese Kraft bündelt und zugleich den besonderen Anforderungen des professionellen Tanzes gerecht wird: ein Tanzhaus als lebendiger Treffpunkt für Künstler:innen und Publikum, für Austausch und neue Ideen, für professionelle Arbeit und kulturelle Teilhabe. Ein solcher Ort wäre ein Impuls für die Kultur von morgen.

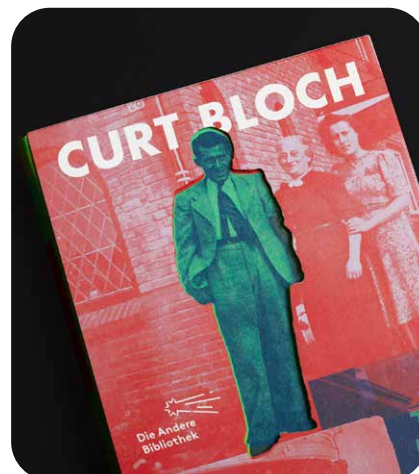
## FREUNDE DES HESSISCHEN STAATSBALLETTS



### Freunde brauchen Freunde!

Als Förderer oder Mitglied der Freunde des Hessischen Staatsballetts e.V. sind Sie mehr als nur Zuschauer: Sie unterstützen das Ensemble und genießen gleichzeitig attraktive Vorteile wie exklusive Probenbesuche oder persönlichen Austausch mit der Kompanie.

[info@freunde-des-hessischen-staatsballetts.de](mailto:info@freunde-des-hessischen-staatsballetts.de)



Designagentur des  
Hessischen Staatsballetts

[q-home.de](http://q-home.de)

# Kalender

|           |                           |                                  |                     |
|-----------|---------------------------|----------------------------------|---------------------|
| Aug.      | Sa, 22.8., 10.30 Uhr      | <b>DA</b> BS                     | Antanzen            |
|           | Sa, 22.8., ab 14 Uhr      | <b>WI</b>                        | Theaterfest         |
|           | Sa, 29.8., 10 Uhr         | <b>WI</b> BS                     | Antanzen            |
| September | Sa, 12.9., 19.30 Uhr      | Premiere <b>DA</b> GH            | Nachtträume         |
|           | Sa, 19.9., 10.30 Uhr      | <b>DA</b> BS                     | Antanzen            |
|           | So, 20.9., 19.30 Uhr      | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume         |
|           | Sa, 26.9., 14 Uhr         | <b>WI</b> BS                     | Antanzen            |
|           | Sa, 26.9., 19.30 Uhr      | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume         |
|           | So, 27.9., ab 12 Uhr      | <b>DA</b> GH                     | Tag der offenen Tür |
|           | So, 27.9., 18 Uhr         | Premiere <b>WI</b> GH            | Silent Echo         |
| Oktober   | So, 4.10., 18 Uhr         | <b>WI</b> GH                     | Silent Echo         |
|           | Fr, 9.10., 19.30 Uhr      | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume         |
|           | So, 11.10., 19.30 Uhr     | <b>WI</b> GH                     | Silent Echo         |
|           | Fr, 16.10., 19.30 Uhr     | <b>WI</b> GH                     | Silent Echo         |
|           | So, 18.10., 14 Uhr        | Repertoire-Workshop <b>DA</b> BS | Nachtträume         |
|           | So, 18.10., 18 Uhr        | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume         |
|           | Mi, 21.10., 19 Uhr        | Öffentliche Probe <b>WI</b> BS   | Nachtträume         |
|           | Do, 22.10., 22 Uhr        | <b>DA</b> KS<br>Foyer            | Läd Naid            |
|           | Sa, 24.10., 14 Uhr        | <b>WI</b> BS                     | Antanzen            |
|           | So, 25.10., 10.30 Uhr     | <b>DA</b> BS                     | Antanzen            |
| November  | Fr, 6.11., 19.30 Uhr      | Premiere <b>WI</b> GH            | Nachtträume         |
|           | Sa, 7.11., 19.30 Uhr      | <b>WI</b> GH                     | Nachtträume         |
|           | Fr, 13.11.,<br>Sa, 14.11. | On tour<br>Taipeh,<br>Taiwan     | Become Ocean        |
|           | Fr, 27.11., 19.30 Uhr     | <b>WI</b> GH                     | Nachtträume         |
|           | Sa, 28.11., 10 Uhr        | <b>WI</b> BS                     | Antanzen            |
|           | So, 29.11., 10.30 Uhr     | <b>DA</b> BS                     | Antanzen            |

**DA** = Darmstadt    **GH** = Großes Haus    **BS** = Ballettsaal  
**WI** = Wiesbaden    **KH** = Kleines Haus    **WB** = Wartburg  
**KS** = Kammerspiele

Zu den Tickets:



Darmstadt



Wiesbaden

|             |                                        |                                  |                                                              |
|-------------|----------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| Dezember    | Sa, 5.12., 16 Uhr<br>So, 6.12., 16 Uhr | <b>WI</b> WB                     | Zu Gast beim Hessischen Staatsballett<br><i>Schön Anders</i> |
|             | So, 6.12., 16 Uhr                      | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
|             | Do, 10.12., 19.30 Uhr                  | <b>WI</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
| Januar 2027 | Sa, 12.12., 14 Uhr                     | <b>WI</b> BS                     | Antanzen                                                     |
|             | So, 13.12., 10.30 Uhr                  | <b>DA</b> BS                     | Antanzen                                                     |
|             | Mi, 16.12., 19.30 Uhr                  | <b>WI</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
|             | Sa, 19.12., 16 Uhr                     | Repertoire-Workshop <b>WI</b> BS | Nachtträume                                                  |
|             | Sa, 19.12., 19.30 Uhr                  | <b>WI</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
|             | Sa, 26.12., 18 Uhr                     | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
|             | So, 27.12., 16 Uhr                     | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
|             | Sa, 16.1., 14 Uhr                      | <b>WI</b> BS                     | Antanzen                                                     |
|             | Sa, 16.1., 19.30 Uhr                   | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
|             | So 17.1., 10.30 Uhr                    | <b>DA</b> BS                     | Antanzen                                                     |
|             | So 17.1., 18 Uhr                       | <b>WI</b> GH                     | Silent Echo                                                  |
|             | Fr, 22.1., 19.30 Uhr                   | <b>WI</b> GH                     | Silent Echo                                                  |
|             | So, 24.1., 18 Uhr                      | <b>DA</b> GH                     | Nachtträume                                                  |
|             | Do, 28.1., 19 Uhr                      | Öffentliche Probe <b>WI</b> BS   | Never odd or even                                            |
|             |                                        |                                  |                                                              |

## IMPRESSUM

Redaktion Lucas Herrmann  
 Gestaltung Q, q-home.de  
 Fotos S. 1–4 Gregory Batardon, mit freundlicher Genehmigung vom Ballett Zürich,  
 S. 5 Marta Vilardell, S. 6, 7 (oben) Andreas Etter, S. 7 (unten) De-Da Productions,  
 S. 9 Marc Oliver Giel, S. 10 (oben) Laura Vanseviciene, S. 10 (unten) Rebecca Crookshank,  
 S. 12/13 privat, S. 14 Sinah Osner  
 Stand 17. August 2026

Das Hessische Staatsballett ist die gemeinsame Tanzkompanie des Staatstheaters Darmstadt und Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.

## HESSISCHES STAATSBALLET

Ballettdirektor Bruno Heynderickx  
 Company Managerin Lisa Marie Heidrich  
 Creative Producerin Beata Stankevič  
 Produktionsleiter Melchior Hoffmann  
 Technischer Produktionsleiter Dietmar Janeck  
 Dramaturg Lucas Herrmann  
 Ballettmeister:innen Allison Brown, Luc Jacobs  
 Inspizient/Ballettmeister Uwe Fischer  
 Ballettkorrepetitor Waldemar Martynel  
 Musikalischer Assistent Daniel Lett  
 Assistentin der Ballettleitung (bis 1.9.26) Vanessa Shield  
 Social Media Bock-Young Kim

Ballettensemble Eden Beckerman, Mathilde Belin, Enzo Boffa, Carley Brooks, Edoardo Brovardi, Daniela Castro Hechavarría, Peng Chen, Gorka Duran Villar, Jackson Haywood, Margaret Howard, Zoe Jameson, Ramon A. John, Sayaka Kado, Masayoshi Katori, Bridget Lee, Mei-Yun Lu, Jorge Moro Argote, Pere Mauriz González\*, Milica Mučibabić, Naia Nieto Villanueva\*\*, Marcos Novais, Aurélie Patriarca, Elena Pineda Ortiz\*, Alessio Pirrone, Anthony Michael Pucci, Marie Ramet, Julian Sanchez, Vanessa Shield, Sofie Vervaecke, Shu Ya Wang, Luke Watson, Benjamin Wilson, Rita Winder

\* Jahrespraktikant:innen Codarts Rotterdam

\*\* Jahrespraktikantin der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

## TANZFESTIVAL RHEIN-MAIN

### TEAM HESSISCHES STAATSBALLET

Produktionsmanager Lars Werneke  
 Festival Coordinator Greta Dato  
 Praktikantin Imke Daum

## STAATSTHEATER DARMSTADT

Intendant Karsten Wiegand  
 Geschäftsführende Direktorin Andrea Jung

## HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

Intendantinnen Dorothea Hartmann, Beate Heine  
 Geschäftsführender Direktor (ab 1.10.26) Thomas Eisenträger

Hier geht es  
zum Programm  
des Hessischen  
Staatsballetts:



## Save the Date

Never odd or even

**WI** Uraufführung  
 Fr, 12.2.2027, Großes Haus  
**DA** Premiere  
 Sa, 3.4.2027, Großes Haus